

Biotoptypen-Kartierung des Untersuchungsgebietes

Breesen (Mecklenburg-Vorpommern)

im Auftrag der

Erneuerbare Energien Teetzleben GmbH & Co. KG

Herr Dr. Thomas Niedzwetzki
Carl-Hopp-Straße 4b
18069 Rostock

erarbeitet und zusammengestellt durch

CompuWelt-Büro

René Feige
Sodemannscher Teich 2
19057 Schwerin



Bearbeiter: René Feige (Schwerin)

Schwerin, 03.04.2026

Inhalt	Seite
1. Anlass, Aufgabenstellung und Methodisches Vorgehen	3
2. Gebietsbeschreibung	3
3. Bestandsbeschreibung	6
3.1 Potenzielle Natürliche Vegetation	6
3.2 Bestand – Biotoptypen	6
3.3 Geschützte Biotope	7
3.4 Vorbelastung	7
4. Quellenverzeichnis	10

Abbildungen	Seite
Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes in Mecklenburg-Vorpommern	4
Abb. 2: Gebiet der Biotoptypenkartierung	5

Tabellen	Seite
Tabelle 1: Liste der Biotoptypen im Untersuchungsraum	8

1. Anlass, Aufgabenstellung und Methodisches Vorgehen

Der Vorhabenträger plant die Errichtung und den Betrieb einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA) ca. 800 m nördlich der Ortschaft Pinnow im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich dabei in den Gemeinden Wildberg, Breesen sowie Knorrendorf.

Inhalt dieses Berichtes ist es, den Bestand der Biotoptypen zu erfassen und zu beschreiben sowie kartografisch darzustellen. Die Erfassungen erfolgten im Mai und Juni 2023 durch Geländebegehungen und Feldansprachen. Die Flächengliederung orientiert sich an den Luftbildern von 2023 sowie an Geländegegebenheiten. Die Kartierung umfasst die kartografische Darstellung im Maßstab 1:5.000 sowie die Festlegung von Biotoptypencodes und -namen. Die Zuordnung zu den einzelnen Biotoptypen orientiert sich an der „Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern“ (Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, 2013).

2. Gebietsbeschreibung

Die Ausgrenzung des Untersuchungsraums von 200 m um das Vorhabengebiet ist der Biotoptypenkarte zu entnehmen. Die PV-FFA befinden sich zwischen den Ortschaften Pinnow, Friedrichsruh, Fouquettin, Wildberg und Breesen.

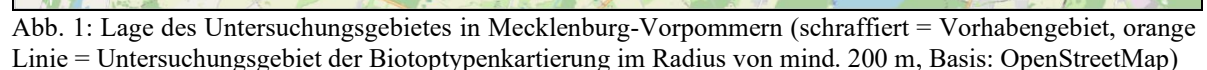
Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt in der Landschaftszone „Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte“ in der Großlandschaft „Oberes Tollense-Gebiet“ und in der Landschaftseinheit „Tollensebecken mit Tollense- und Datzetal“. Das Gebiet liegt in einer welligen bis kuppigen Grundmoränenlandschaft.

Die Flächen werden in erster Linie landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzt. Es zerschneiden nur wenige unversiegelte Wirtschaftswege das Areal.

Ca. 1,5 km nordöstlich der Untersuchungsflächen befindet sich der Windpark Breesen-Groß Teetzleben-Wildberg. Aktuell werden hier 19 WEA betrieben, die zwischen 2012 und 2017 errichtet wurden. Angeschlossen sind diese am südöstlich von Breesen gelegenen Umspannwerk Altentreptow Süd, von dem verschiedene Trassen östlich des Untersuchungsgebietes in Richtung Altentreptow, Neubrandenburg und Neustrelitz führen.

Größere Stillgewässer wie der Gädebehner oder der Kastorfer See befinden sich erst in einer Entfernung von 2,5 km zum Vorhabengebiet. Das nächstgelegene natürliche Fließgewässer ist der durch breite Erlenbestände gekennzeichnete Mühlenbach, der sich ca. 2,2 km nordöstlich des Untersuchungsgebietes (UG) befindet. Innerhalb des UG existieren einige Sölle, die nur teilweise Wasser führen.

Das UG selbst hat eine Gesamtfläche von etwa 287 ha. Es erstreckt sich (in Dezimalgrad, WGS84, EPSG: 4326) zwischen 53,613° - 53,643° n. Br. und 13,119° - 13,157° ö. Lg. (200 m um das Vorhabengebiet). Die Höhenlage beträgt etwa 69-110 m ü. NN.



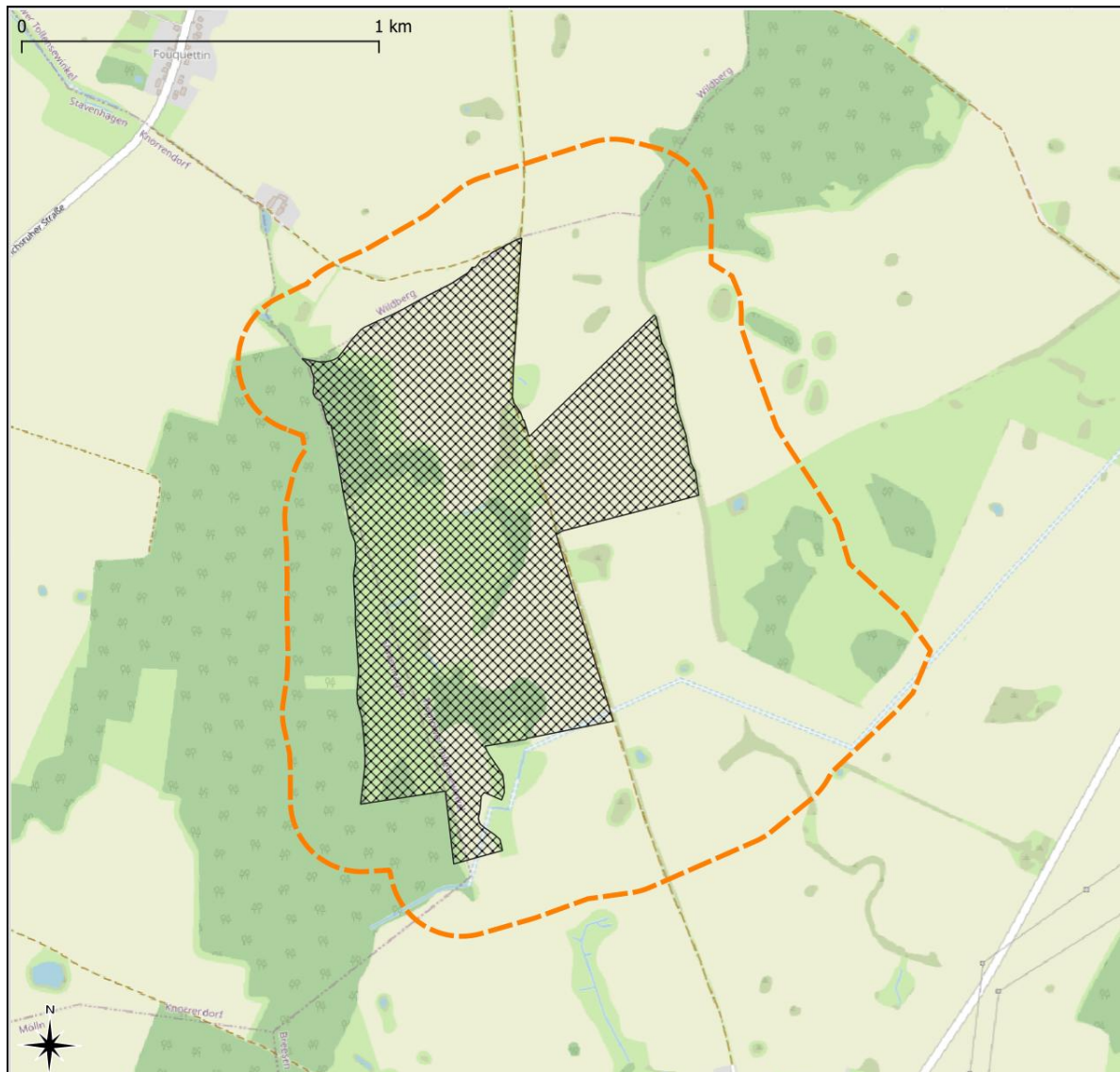


Abb. 2: Gebiet der Biototypenkartierung (schraffiert = Vorhabensgebiet, orange Linie = Untersuchungsgebiet der Biototypenkartierung im Radius von mind. 200 m, Basis: OpenStreetMap)

3. Bestandsbeschreibung

3.1. Potenzielle Natürliche Vegetation

Die potenzielle natürliche Vegetation stellt das heutige, natürliche Wuchspotenzial der Landschaft dar. Es handelt sich um die „konstruierte Vegetation“, die sich auf dem betrachteten Standort bei Wegfall der menschlichen Einflussnahme unter dem Einfluss der realen, abiotischen Standortbedingungen entwickeln würde. Aufgrund von zum Teil irreversiblen Veränderungen der Standortbedingungen durch die anthropogene Nutzung ist eine Übereinstimmung der potenziellen natürlichen mit der ursprünglichen Vegetation, wie sie vor Sesshaftwerden der Menschen existierte, nicht zwingend.

Im Untersuchungsraum würden sich als potenzielle natürliche Vegetationsstrukturen Buchen- und Stieleichen-Hainbuchenwälder entwickeln.

Quelle: „Aufbereitung der Daten der HPNV für die Nutzung im LINFOS M-V“, UM M-V 2006

3.2. Bestand – Biotoptypen

Die Erfassung der derzeit ausgeprägten Biotoptypen erfolgte bei Geländebegehungen im Mai und Juni 2023. Zu diesem Zeitpunkt in der Vegetationsperiode waren die vorhandenen Pflanzenarten vollständig vorhanden bzw. ausgebildet. Bei der Bestandsanalyse wurden die Biotoptypen in einem Radius von 200 m um das Vorhabengebiet betrachtet und erfasst.

Die Bezeichnung der Typen erfolgte nach der Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern“ (Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, 2013).

Den Untersuchungsraum kennzeichnen großflächige Acker- und Grünlandflächen. In der Ackerlandschaft befinden sich nur wenige unbefestigte Wege, die vorwiegend landwirtschaftlich genutzt werden. Forstlich genutzte Wege finden sich nur im westlichen Forst. Die Feldgehölze weisen keine Wegstrukturen auf. Die forstwirtschaftlich genutzten Flächen sind durch eine abwechslungsreiche, jedoch menschlich geplante Waldstruktur ohne durchziehende Gewässer gekennzeichnet. Innerhalb des Untersuchungsgebietes befinden sich mehrere Tümpel und Weiher. Am strukturreichsten sind die moorigen Bereiche im Südwesten sowie das durch Grünland und Feldgehölzen ausgestattete Umfeld im Südosten des UG ausgeprägt, die Strukturen von Hochstaudenfluren, Feuchtgebüsch und Großseggenrieden beinhalten. Der überwiegende Teil der aktuellen Vegetation des Untersuchungsraumes unterscheidet sich erheblich von der potenziellen natürlichen Vegetation. Großflächige intensiv genutzte Ackerflächen dominieren die Nutzung im Untersuchungsraum.

Die kartographische Darstellung der Biotoptypen im Untersuchungsraum erfolgt im Maßstab 1:5.000.

3.3. Geschützte Biotope

Es sind gemäß § 20 NatSchAG M-V folgende geschützte Biotope ausgeprägt:

- Feldgehölze, Strauch-Baumhecken, Strauchhecken, Gebüsch, Hochstaudenfluren, Großseggenriede, Gehölzsäume, Erlen-Eschen-Wälder und Erlenbrüche

Es sind gemäß § 18 NatSchAG M-V geschützte Objekte vorhanden:

- Baumgruppen

3.4. Vorbelastung

Eine Vorbelastung ist durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung gegeben, so dass auf den Nutzflächen nur eine geringe Artenvielfalt vorherrscht. Gehölz- und Saumstrukturen, die als Trittsteinbiotope im überregionalen Biotopverbund dienen könnten, sind teilweise isoliert und z.T. randlich stark durch die Bodenbearbeitung der angrenzenden Ackerflächen beeinträchtigt.

In der folgenden Tabelle werden die Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsraum zusammenfassend aufgeführt und beschrieben.

Die Darstellung der Biotope erfolgt in der beigegefügt Biotoptypenkarte.

Verwendete Symboltypen für Biotope

In der Karte der Biotoptypen (M 1:5000) wurden folgende Codierungen (Kürzel) verwendet (entsprechend Landesamt für Umwelt und Natur 2013: Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern. Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern 2013, Heft 2):

Tabelle 1: Liste der Biotoptypen im Untersuchungsraum

Code	§	FFH	Klartext
ACL			Lehm- bzw. Tonacker
ACS			Sandacker
ACE			Extensivacker (zeitweilig nicht bewirtschaftet)
BBG	(§18)		Baumgruppe
BFX	§20	91xx	Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten
BHB	§20		Baumhecke
BHF	§20		Strauchhecke
BHS	§20		Strauchhecke mit Überschirmung
BLM	§20		Mesophiles Laubgebüsch
BLR	§20		Ruderalgebüsch
BRJ			Neuanpflanzung einer Baumreihe
FGR			Verrohrter Graben
GFD			Sonstiges Feuchtgrünland
GFM	§20		Nasswiese mesotropher Moor- und Sumpfstandorte
GIM			Intensivgrünland auf Mineralstandorten
OVU			Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt
USP			Temporäres Kleingewässer
USW			Permanentes Kleingewässer
VGB	§20	3110 3130 3140 3150 3160 3260	Bultiges Großseggenried
VGR	§20	3130 3140 3150 3160 3260	Rasiges Großseggenried

Code	§	FFH	Klartext
VHD			Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte
VHF	§20		Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte
VSX	§20	3110 3130 3140 3150 3160	Standorttypischer Gehölzsaum an stehenden Gewässern
VWN	§20		Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte
WBX			Sonstiger Buchenmischwald
WEX			Sonstiger Eichen- und Eichenmischwald
WFD			Erlen- und Birkenwald stark entwässerter Standorte
WKX			Kiefern-mischwald trockener bis frischer Standorte
WKZ		2180	Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte
WNE	§20		Erlen-Eschenwald
WNR	§20	2180	Erlen- (und Birken-) Bruch nasser, eutropher Standorte
WYP			Hybridpappelbestand
WZF			Fichtenbestand

4. Quellenverzeichnis

- LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE: Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern (2013)
- LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE: Heutige Potenzielle Natürliche Vegetation (HPNV) Maßstab 1:50.000, Bundeslegende (Flächen) (2003)
- GESETZ DES LANDES MECKLENBURG-VORPOMMERN ZUR AUSFÜHRUNG DES BUNDESNATURSCHUTZGESETZES (NATURSCHUTZAUSFÜHRUNGSGESETZ - NATSCHAG M-V) (2010)